

# Kirchenpflegetagung 2017

## Atelier 4 Kennzahlen und Finanzplanung





## Inhalt des Ateliers

- Begrüssung und kurze Vorstellungsrunde
- Tour d'horizon zur Kennzahlenauswertung
- Interpretation der Kennzahlen und der Bewertung

## Inhalt des Ateliers

- Kleine Übung inkl. Auflösung
- Sinn und Zweck sowie Aufbau des Finanzplans
- Diskussionsrunde und Frageblock



**Verordnung über den Finanzhaushalt  
der Römisch-Katholischen  
Kirchgemeinden des Kantons Aargau**

vom 1. Januar 2012

- Neue Finanzverordnung 2012
- Übergangsfrist abgelaufen, ab 2015 überall gültig
- Neue Vorschriften werden über alles gesehen gut eingehalten



## Tour d'horizon zur Kennzahlen- auswertung

## Folgende Kennzahlen wurden ermittelt:

- **Nettozinsquote**  
(Ø 2014 und 2015 3.9 Punkte)
- **Belastbarkeitsquote**  
(Ø 2014 1.5 und 2015 1.4 Punkte)
- **Selbstfinanzierungsquote**  
(Ø 2014 und 2015 2 Punkte)

- **Nettoschuld je Katholik**  
(Ø 2014 und 2015 4 Punkte)
- **Verschuldungsquote**  
(Ø 2014 3.7 Punkte und 2015 3.5 Punkte)
- **Verschuldungsanteil**  
(Ø 2014 3.7 Punkte und 2015 3.6 Punkte)
- **In Zukunft werden die Kennzahlen erweitert** (z.B. Seelsorgeaufwand im Verhältnis zu den Steuereinnahmen pro Kopf)





## Fazit

- Die Nettozinsquote, die Nettoschuld je Katholik, die Verschuldungsquote und der Verschuldungsanteil liegen bei allen recht ähnlich.
- Die Belastbarkeits- und Selbstfinanzierungsquote sind sehr unterschiedlich.



# Interpretation der Kennzahlen und der Bewertung



**1. Nettozinsquote → Resultat:  
Durchschnitt bei knapp 4 Punkten**

**Interpretation:**

**Die Kirchgemeinden haben einen  
Zinsaufwand, der tiefer als 5 % vom  
Steuerertrag (+/- FA) ist.**

**→ Fazit: Positiver Status**



**2. Belastbarkeitsquote → Resultat:  
Durchschnitt zwischen 1.4 und 2  
Punkten**

**Interpretation:**

**Die Zinsen + CashFlow  
(=Selbstfinanzierung) betragen rund  
18 % vom Steuerertrag (+/- FA).**

**→ Fazit: könnte besser sein**



**3. Selbstfinanzierungsquote → Resultat:  
Durchschnitt zwischen 1.9 und 2  
Punkten**

**Interpretation:**

**CashFlow (=Selbstfinanzierung) beträgt  
rund 12 % vom Steuerertrag (+/- FA).**

**→ Fazit: könnte besser sein**



**4. Nettoschuld je Katholik → Resultat:  
Durchschnitt bei knapp 4 Punkten**

**Interpretation:**

**→ Fazit: Die Verschuldung ist tragbar.**



**5. Verschuldungsquote → Resultat:  
Durchschnitt beträgt rund 3.5 Punkte**

**Interpretation:**

**Die Schulden liegen im Durchschnitt  
bei rund 10-fachem Cash Flow  
(=Selbstfinanzierung).**

**→ Fazit: positiver Status**



**6. Verschuldungsanteil → Resultat:  
Durchschnitt beträgt rund 3.6 Punkte**

**Interpretation:**

**Die Schulden betragen im Durchschnitt  
rund 25 % der Verschuldungsgrenze.**

**→ Fazit: positiver Status**





**Gesamtschau** → **Resultat:**  
**Durchschnitt beträgt gut 18 Punkte**  
(max. 24 Punkte)

**Interpretation:**

**Im Durchschnitt erreichen die  
Kirchgemeinden rund 80 % des  
Maximums.**

**→ Fazit: positiver Status**



## **Aber Achtung: Grosse Varianz!!!**

**Die ermittelten Kennzahlen teilen sich wie folgt auf:**

- **bis 15 Punkte**      **15.9 % (Vorjahr 13.4 %)**
- **bis 18 Punkte**      **37.5 % (Vorjahr 42.7 %)**
- **bis 21 Punkte**      **28.4 % (Vorjahr 24.4 %)**
- **bis 24 Punkte**      **18.2 % (Vorjahr 19.5 %)**

**→ Durchschnitt liegt bei gut 18 Punkten (Vorjahr bei knapp 19)**



## Gesamtwürdigung der Ergebnisse

- Die Ergebnisse sind eine Orientierungsgrösse.
- Aussagekraft muss über mehrere Jahre gefestigt sein.
- Präzisierungen führen zu (leichten) Veränderungen.



# Kleine Übung

# Kennzahlenerhebung und Auswertung





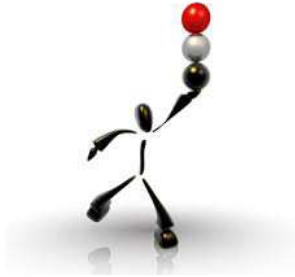
# Sinn und Zweck sowie Aufbau des Finanzplans



## Gesetzliche Grundlage

Gemäss Finanzverordnung der Landeskirche sind die Kirchgemeinden verpflichtet:

- einen Finanzplan für die nächsten Jahre zu erstellen



## Gesetzliche Grundlage

- diesen jedes Jahr zu aktualisieren
- die Erkenntnisse daraus in der Einladungsbroschüre zur Kirchgemeindeversammlung aufzuzeigen





## Sinn und Zweck

- Planung von Investitionen
  - Entwicklung des Steuerfusses
- Wichtiges Steuerungsinstrument der Kirchenpflege

# Erfolgsrechnung

I. Erträge	R16	B17	B18	B19	B20	B21
Einwohnerzahl steuerpflichtig	1'700	1'735	1'770	1'770	1'770	1'770
Zuwachsrate Steuerertrag (in %)		2	2	0	0	0
+ Ordentliche Steuern (Steuerfuss: 20 %)	600	620	630	630	620	620
+ Finanzausgleichs-Beiträge	0	0	0	0	0	0
+ übrige Erträge (ohne Zinsen)	10	10	10	10	10	10
<b>+ Total Ertrag</b>	<b>610</b>	<b>630</b>	<b>640</b>	<b>640</b>	<b>630</b>	<b>630</b>

# Erfolgsrechnung

<b>II. Aufwand (ohne Abschreibungen und Zinsen)</b>	<b>R16</b>	<b>B17</b>	<b>B18</b>	<b>B19</b>	<b>B20</b>	<b>B21</b>
- Verwaltungskosten	40	41	42	43	44	45
- Seelsorge / Pfarrei	370	370	380	380	390	400
- Liegenschaften des Finanzvermögens	5	5	5	5	5	5
- Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	40	40	60	40	40	40
- Beiträge und Zuwendungen	25	25	25	20	20	20
- Fonds	1	1	1	1	1	1
- Beiträge und Abgaben, etc.	70	75	78	80	80	80
<b>- Total Aufwand</b>	<b>-551</b>	<b>-557</b>	<b>-591</b>	<b>-569</b>	<b>-580</b>	<b>-591</b>

# Investitionsprogramm

## III. Investitionsprogramm

	R16	B17	B18	B19	B20	B21
<b>Objekt</b>	<b>bis</b>					
	<b>Brutto</b>	<b>R16</b>				
EDV-Erneuerung	50	0	50			
Kirchenrenovation	2'500	0	50	2'000	450	
Projektierung	50	0				50
...						
abzüglich Einnahmen bei Investitionen:						
- Zuschüsse / Beiträge	-100	0			-100	
- Verkauf Bauland (VV)	-500	0			-500	
<b>Total Netto-Investitionen</b>	<b>2'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>2'000</b>	<b>450</b>
					<b>-600</b>	<b>50</b>

# Investitionsprogramm

<b>IV. Verwaltungsvermögen</b>	<b>R16</b>	<b>B17</b>	<b>B18</b>	<b>B19</b>	<b>B20</b>	<b>B21</b>
Anfang Jahr	100	81	146	1931	2143	1388
Netto-Investitions-Zunahme	0	100	2000	450	-600	50
Ende Jahr	100	181	2146	2381	1543	1438
- Vorgeschriebene Abschreibungen 10 %	10	18	215	238	155	144
- Zusätzliche Abschreibungen	9	17	0	0	0	0
<b>Schlusswert Verwaltungsvermögen (Vortrag)</b>	<b>81</b>	<b>146</b>	<b>1931</b>	<b>2143</b>	<b>1388</b>	<b>1294</b>
<b>V. Finanzvermögen</b>						
Anfang Jahr	750	750	750	750	750	750
Veränderung	0	0	0	0	0	-500
<b>Ende Jahr</b>	<b>750</b>	<b>750</b>	<b>750</b>	<b>750</b>	<b>750</b>	<b>250</b>

# Investitionsprogramm

<b>VI. Investitionsrechnung / Schulden</b>	<b>R16</b>	<b>B17</b>	<b>B18</b>	<b>B19</b>	<b>B20</b>	<b>B21</b>
+ NI-Zunahme (Netto-Investitions-Zunahme)	0	100	2000	450	-600	50
- EQ (Eigenfinanzierungsquote)	19	35	-11	-49	-75	-81
-/+ Veränderung Finanzvermögen	0	0	0	0	0	-500
<b>(+) Finanzierungsfehlbetrag / (-) Überschuss</b>	<b>-19</b>	<b>65</b>	<b>2011</b>	<b>499</b>	<b>-525</b>	<b>-369</b>
+ Schulden Anfang Jahr	1000	981	1046	3057	3556	3031
<b>+ Schulden Ende Jahr</b>	<b>981</b>	<b>1046</b>	<b>3057</b>	<b>3556</b>	<b>3031</b>	<b>2662</b>

# Zusammenfassung

VII Belastbarkeitsquote/Eigenfinanzierungsquote E-/A-Überschuss	R16	B17	B18	B19	B20	B21
+ Total Ertrag	610	630	640	640	630	630
- Total Aufwand	-551	-557	-591	-569	-580	-591
= Belastbarkeitsquote (Überschuss vor Zinsen und vor Abschreibungen)	59	73	49	71	50	39
Zinssatz (%)	4	4	4	4	4	4
- Zinsen	40	38	60	120	125	120
= Eigenfinanzierungsquote (Cash Flow)	19	35	-11	-49	-75	-81
- Vorgeschriebene Abschreibungen 10 %	10	18	215	238	155	144
- Zusätzliche Abschreibungen	9	17	0	0	0	0
<b>(-) Aufwandüberschuss / (+) Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-226</b>	<b>-287</b>	<b>-230</b>	<b>-225</b>

# Sinn und Zweck sowie Aufbau des Finanzplans





# Diskussionsrunde

